villacher brücke

Termine für Christinnen und Christen

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

9. Jahrgang · Nr. 2 · März/April 2014



Die Freude am **Evangelium als** Weg in die Freiheit

In seinem Rundschreiben Evangelii Gaudium (Freude über das Evangelium) fordert Papst Franziskus die Christinnen und Christen auf, den Lebensbedingungen, die sie vorfinden, mit realistischem Optimismus zu begegnen. Wenn diese aus der Kraft des Evangeliums segnend, aufrichtend, heilend und befreiend wirken, verändern sie lebensfeindliche Realitäten. (mehr dazu Seite 4-5)

Fotos Mirko Hofer: Maria Luschari, Weg Nähe Fuchsbichlkurve der Faakerseestraße



2 VORWORT villacher brücke 2/2014

KURZ GESAGT

Dipl.PAss. Renate Leben Pastoralassistentin in Hl. Kreuz Krankenhausseelsorgerin LKH Villach



"Kirche auf neuen Wegen!"

Zunächst: Kirche auf neuen Wegen, was heißt das überhaupt? Will ich das – wollen das die Menschen? Sollen, nein, müssen wir uns nicht auf den einzig wahren und seit der Liebesgeschichte Gottes mit uns Menschen in "Jesus Christus" vorgegebenen Weg begeben, uns darauf beziehen, danach leben? Dieser Weg hat sich nach über 2000 Jahren nicht geändert. -

Ich denke, unsere neuen Wege müssen ein Zurückbesinnen, auf authentisch gelebtes Evangelium, sein. Denn das ist es, wonach Menschen suchen und von der Kirche einfordern und gleichzeitig bei uns Christen vermissen. In vielen Gesprächen kommt dies zur Sprache! -

Im gelebten Evangelium kommt zum Ausdruck, dass Christentum auf Freude aufbaut und zwar auf Freude und Fülle für alle Menschen, ganz besonders für Arme und Bedrängte, für die am Rand stehenden. Es geht darum neue Frische in die Verkündigung zu bringen, eine Sprache für unseren Glauben zu entwickeln und erstarrte Denkweisen zu beenden. Wir sind doch in einem Zustand ständiger Mission, daher geht es nicht darum, ständig zu jammern über leerer werdende Kirchenbänke oder was uns sonst noch so an Lebendigkeit fehlt. Wir müssen hinausgehen mit "der Hoffnung, die uns erfüllt" (vgl. 1 Petr 3,15), an die Orte, wo Menschen leben und wahrnehmen, was sie umtreibt. Sensibel sein für jede individuelle Lebenssituation. Unaufdringlich, Gott im Leben jedes Menschen suchen, der jeden Menschen in Barmherzigkeit begleitet. Unser Papst, Franziskus, lässt diese Authentizität in seinen radikalen Aussagen, besonders in seinem apostolischen Schreiben: "Evangelii gaudium!", wieder durchscheinen. Hier keimt in vielen Menschen, auch kirchenfernen, wieder

Villachs Engel



1909 malte der akademische Maler Peter Markovič (1858-1929) Frög/Rosegg dieses Ölbergbild. Während der Fastenzeit ist es am linken Seitenaltar der Pfarrkirche Maria Gail zu

Aus dem Gebet Jesu am Ölberg

"Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen." Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm (neue) Kraft."

(Lukas 22, 42-43)

Hoffnung auf! So wünsche ich uns allen, besonders im Hinblick auf die bevorstehende Fastenzeit: "Machen wir uns auf, die neuen Wege der Kirche, in Besinnung auf den alten vorgelebten Weg "Jesu Christi" zu beschreiten!"

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am 27. April 2014.

Impressum:

villacher brücke



Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach. **Herausgeber:** Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568

Redaktion: Waltraud Kraus-Gallob, M.A., Zdravko Slišković, Dipl. Theol., Mirko Hofer, Veronika Partoloth, Mag. Heidi Wassermann-Dullnig, f. d. I. v.: MMag. Herbert Burgstaller.

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795 oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

villacher brücke 2/2014 PASSION 3

Die Botschaft vom Sieg des Lebens



Bischof Dr. Michael Bünker gibt Antworten für die vorösterliche Zeit Kreuz ist Hoffnung" – sagt dieser Karfreitags-Vers den heute Glaubenden noch etwas? Ist das Kreuz noch das Hauptsinnzeichen des Christentums?

VB: Wenn evangelische Christinnen und Christen in der Fastenzeit auf etwas verzichten (Nahrung, Konsum), geschieht dies als Vorbereitung auf Ostern? **Dr. Bünker:** Das Kreuz ist und bleibt das Hauptsymbol des Glaubens. Weil Gott das Kreuz auf sich nimmt, aber nicht im Tod bleibt, vertrauen wir auf Leben, Heil und Hoffnung selbst im Schatten aller Kreuze, die Menschen zu tragen haben.

Dr. Bünker: Evangelische sprechen lieber von

"Passionszeit" als von "Fastenzeit". Jesus Christus auf seinem Weg durch das Leiden zur Auferstehung steht im Zentrum. Auch das Fasten der Menschen geht von **VB:** Die Worte "Befreiung" und "Erlösung" haben für viele Menschen auch ohne religiösen

Bezug Geltung. Im christlichen Sinn bedeutet Erlösung die Wiederherstellung der Freundschaft zu Gott, die Christus bewirkt hat ... im Tod und

in seiner Auferstehung.

diesem Zentrum aus und richtet sich auf den Sieg des Lebens aus. Wie dient es dazu, die Leidenden heute wahrzunehmen und entschiedener für Gerechtigkeit einzutreten?

VB: In der "Theologie des Kreuzes" entwickelte sich der Karfreitag zum wichtigsten Feiertag in den evangelischen Landeskirchen. Durch die Jahrhunderte hindurch stand an diesem Tag das Erlösungswerk Christi im Mittelpunkt.

Dr. Bünker: Ohne Ostermorgen bleibt der Karfreitag unverständlich. Deshalb ist Ostern auch für die Evangelischen das wichtigste Fest der Christenheit. Aber ohne Karfreitag wäre der Glaube ein Schönwetterchristentum.

VB: "Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im

Dr. Bünker: Die Botschaft von Karfreitag und Ostern heißt heute: Scheitern und Tod sieht der Glaube ganz schonungslos. Die Wirklichkeit der Welt, die Wirklichkeit meines Lebens wird nicht schöngeredet. Aber all das hat nicht das letzte Wort. Ostern heißt: Ein anderes Leben ist möglich. Es ist befreit von allem, was uns von uns selbst, von unseren Mitmenschen oder von Gott trennt.

VB: Wer wälzt uns den (Grab-)Stein des Unglaubens an die Auferstehung Jesu weg - die Prediger, die Ostertexte, die Gläubigen rund um uns?

Hon.-Prof. Dr. Michael Bünker, Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich, Vorsitzender des Evangelischen Oberkirchenrates A.u.H.B. in Österreich.

Seine Jugendzeit verbrachte der 1954 in Leoben Geborene in Radenthein und besuchte von 1964 bis 1972 in Villach das Gymnasium. Es folgte das Studium der evangelischen Theologie in Wien, Promotion zum Dr. theol. 1981; ab 1980 Vikar in Wien-Döbling, nach der Ordination Wahl zum zweiten Pfarrer in Wien-Floridsdorf; 1991 mit der Leitung der Evangelischen Religionspädagogischen Akademie (ERPA) betraut, am 1. Juni 2007 Wahl zum Bischof. (Foto: epv/Uschmann)

Dr. Bünker: Das Osterevangelium erzählt, dass die Frauen, die auf dem Weg zum Grab Jesu waren, nicht wussten, wer ihnen den großen Stein wegwälzen sollte. Sie selbst hätten es vielleicht gar nicht gekonnt. Dann sehen sie: Der Stein ist weg. Gott selbst hat ihn weggewälzt.

Solche Erfahrungen machen Menschen immer wieder: Zerbrochene Beziehungen heilen, neue Hoffnung blüht auf, Menschen stehen nach Niederlagen wieder auf und lassen sich nicht entmutigen. Gott schenkt dieses Vertrauen, den Glauben.

Foto: Auferstandener Christus, Glasfenster in der evang. Auferstehungskirche Villach-Nord (Foto u. Interview: M. Hofer)

Jeder von uns ist ein Missionar, zumindest ein kleiner

Wer hätte gedacht, dass der Mensch ein Botschafter des Himmels ist. Papst Franziskus ist dieser Überzeugung. In seinem Rundschreiben Evangelii gaudium (Freude über das Evangelium) bringt er es auf den Punkt, indem er sich über den missionarischen Charakter des Menschen unzweideutig äußert: "Ich bin eine Mission auf dieser Erde, und ihretwegen bin ich auf dieser Welt. Man muß erkennen, dass man selber 'gebrandmarkt' ist für diese Mission, Licht zu bringen, zu segnen, zu beleben, aufzurichten, zu heilen, zu befreien." (EG 273) Vor allem die Hirten der Kirche, so der Appell des Papstes, sollen sich nicht scheuen, nach Schafen zu riechen und Schafstallgeruch anzunehmen. Franziskus setzt auf die Kraft des Evangeliums und nennt ein Leitmotiv: Freude. Christen sind keine Idealisten, sondern realistische Optimisten, die die Lebenswirklichkeit aus der Kraft des Evangeliums verändern. Den Hirten gilt die Mahnung, die Dynamik des Wortes Gottes in Wort und Tat zu bezeugen und an Revolutionen zu glauben. Die Welt kennt Gewalt, der Papst setzt auf Zärtlichkeit und erspürt in ihr eine revolutionäre Kraft. Egoismus, Konsumismus und schrankenloser Kapitalismus sind gefährliche Kräfte, die ein tödliches Klima globaler Gleichgültigkeit erzeugen und eine Ausschlussgesellschaft produzieren. Gott steht der sozialen Not und Ungerechtigkeit nicht gleichgültig gegenüber. Schon einmal hat er aus der Knechtschaft in die Freiheit geführt. Er wird es wieder tun, wieder und wieder.

Ihr Dechant Mag. Herbert Burgstaller

Neue Wege als Herausforderung und Chance

Viele Wege führen nicht nur nach Rom, sondern auch zu den Menschen. An zwei Beispielen wird gezeigt, dass Kirche innovativ auf Menschen zugeht.

DI Martin Sattlegger vertritt als Pfarrgemeinderat von Villach St. Josef bestimmte Erwartungen einer Bevölkerungsgruppe. Für ihn ist es wichtig, dass alle, die es möchten, ihren Platz in der Gemeinschaft der Kirche finden. Er ist bemüht, in seinem Tun und im Zugehen auf Menschen im-



Foto: © privat

DI Martin Sattlegger ist als Vorsitzender des Katholischen Akademikerverbandes Mitorganisator der Seminarreihe Gleich-gültig glücklich. mer glaubwürdig zu bleiben. Den sonntäglichen Gottesdienst sieht er als Angebot, welches er aus innerer Überzeugung annimmt. Für ihn ist die Teilnahme an der Gemeinschaft und das miteinander Feiern ein wichtiger Aspekt des Glaubenslebens

DI Martin Sattlegger ist als Vorsitzender des Katholischen Akademikerverbandes Mitorganisator der Seminarreihe Gleich-gültig glücklich

Gleich-gültig glücklich. Diese Veranstaltungsreihe, die das Dekanat Villach gemeinsam mit dem Katholischen Akademikerverband veranstaltet, soll die Menschen zu einem wachen Mitdenken in Kirche und Gesellschaft und zum Überdenken

des eigenen Lebens anregen. Martin Sattlegger: "Es geht darum, Bewusstsein und Sensibilitäten zu entwickeln, dass es mehr gibt, als technisch und wissenschaftlich formuliert wird. Nach den Impulsvorträgen besteht die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, nachzufragen und offen gebliebene Fragen zu diskutieren. Der Impuls, die Nachfragemöglichkeit und das Gespräch unterscheiden eine Erwachsenenbildungsveranstaltung von den Möglichkeiten, die das Fernsehen oder das Internet zu bieten hat. Diese Treffen sollen die Menschen in ihrer Entwicklung bestärken und weiterbringen. Außerdem ist es wichtig, einen Raum zu schaffen, in welchem auch Platz ist für persönliche, oft sehr berührende Beispiele. Bildung muss Bewusstsein schaffen für ein gutes Miteinander."

Wenn man Entscheidungen zu treffen hat, dann ist das gebildete Gewissen für Martin Sattlegger die oberste Instanz des Menschen. Das Bewusstsein, dass wir alle von Gott geschaffen sind, schafft eine gemeinsame Basis zwischen den Konfessionen. So wie es verschiedene Sprachen gibt, um sich zu verständigen, so ist dies für Martin Sattlegger auch mit der Religion. "Es gibt verschiedene religiöse Denksysteme, aber wichtig ist schlussendlich, wie man miteinander umgeht."





A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20 eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

Mit Hippy spielerisch eine weitere Sprache erlernen



Foto:© Veronika Partoloth

Dragana Jakovljevic, BA (links) arbeitet als Hippy Trainerin des Kath. Bildungswerkes in Villach.

Hippy ist ein Sprachbewusstseinsprogramm für die ganze Familie. Eltern mit ihren Kindern können mit Hilfe der Hippy-Materialien spielerisch die deutsche Sprache erlernen. Dieses Programm fördert die gesamte Familie, ist Hippy-Trainerin Dragana Jakovljevic begeistert. Die Integrations- und Sozialpädagogin kommt aus Bosnien und lebt seit 20 Jahren in Villach. Sie weiß daher wie wichtig es ist, neben der deutschen Sprache auch in der jeweiligen Muttersprache zu kommunizieren.

Kompetenz, mehrsprachig zu sein.

Ziel des Hippy Programmes ist es, dass Eltern und Kinder lernen, spielerisch zwischen den Sprachen zu wechseln. Dies ist entscheidend für ihre Schulbildung und die spätere Berufslaufbahn. Auch die Eltern werden gestärkt und dadurch selbstbewusster, da das Programm ihnen hilft, ihre Kinder gut auf die Schule vorzubereiten. Neben den sprachlichen Fähigkeiten werden auch die Fein- und Grobmotorik sowie soziale Fähigkeiten gefördert. Dragana Jakovljevic kommt bei Bedarf direkt zu den Familien bzw. finden die Übungseinheiten in den Räumlichkeiten von Integration Kärnten im Parkhotel statt.

Derzeit werden in Villach 25 Familien mit Hilfe des Hippy-Programmes unterstützt. Regelmäßige Zusammenkünfte im Pfarrhof in St. Josef bzw. in

der Alpen Adria Bibliothek helfen den Familien, ihren Alltag leichter zu bewältigen. Bei diesen Treffen geht es um Sprachbewusstseinsbildung, Erziehungsfragen, Ernährung, Hilfe bei Arbeits- und Wohnungssuche oder auch um Nostrifizierung von im Ausland erworbenen Qualifikationen.

Für Dragana Jakovljevic ist es wichtig, dass sich die Menschen mit ihrer Herkunft positiv erleben, um wieder Freude am Leben zu verspüren. Auf dieses Fundament der Herkunft und der Muttersprache baut Hippy auf. Das Ziel ist, spielerisch und mit Spaß miteinander in den Familien re-

spektvoll umzugehen und gleichzeitig die deutsche Sprache zu erlernen.

Text: Veronika Partoloth



Kontakt: Dragana Jakovljevic, BA Tel. Nr. 0676/8772 24 91

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Frbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmanngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAR**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **DR. PETER ZDESAR**, 10.-Oktober-Straße 18, Tel. 0 42 42/24 836, peter.zdesar@notar.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

villacher brücke 2/2014

Termine

6 WANN, WAS, WO

für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hlst. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr Heiligenkreuz: 8.45 Uhr Maria Landskron: 9 Uhr St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr

St. Josef: 10.30 St. Leonhard: 10 Uhr St. Martin: 10 Uhr

St. Nikolai: 9, 10, 11, 19 Uhr

- Samstag, 1. 3., 9-15 Uhr, Kloster Wernberg, **Christsein in der globalen Welt,** mit Josef Mautner, KA Salzburg, Anm.: 04252/2216
- Samstag, 1. 3. bis Freitag, 14. 3., täglich 14-17 Uhr, Kloster Wernberg, "Gott hat den Fremdling lieb", Wanderausstellung, Eröffnung: Samstag, 1. 3., 15 Uhr mit Dr. Josef Marketz, Info. u. Anm.: 0676/8772216
- Sonntag, 2. 3.,
- 9 Uhr, Kirche St. Jakob, **Kindermesse** anschl. Pfarrkaffee
- Sonntag, 2. 3. u. 6. 4., Kirche St. Nikolai, 18.30 Uhr, **Taizé-Gebet** und anschl. 19 Uhr Taizé-Gottesdienst
- Rosenmontag, 3. 3., 14.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, Ich + Du Müllers Esel das bist du Szenische Begegnungen dargeboten von der Theatergruppe der Katholischen Frauenbewegung Kärnten, Eintritt: € 10,-
- Dienstag, 4.3.-Samstag, 8. 3., Pfarrheim St. Nikolai, **Ikonenmalkurs**, mit Mag. Silva Bozinova, Anm.: 0424224250 oder 0650/8426521
- Freitag, 7. 3., 14 16 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag** "Baltische Staaten", mit Erich Hattenberger
- Samstag, 8-14. 3., Kloster Wernberg, Fastenwoche nach Dr. Buchinger/Dr. Lützner, Info.: u. Anm.:04252/2216

Gemeinsame Kreuzwege der Stadtpfarren:

Jeden Fastensonntag um 14 Uhr, Kalvarienberg Obere Fellach

9. 3. St. Jakob

16. 3. St. Nikolai

23. 3. St. Josef u. evang. Gemeinde30. 3. M. Landskron, St. Leonhard6. 4. Hl. Dreifaltigkeit, Heiligenkreuz13. 04. St. Martin

- Sonntag, 9.3., 9 Uhr, Pfarramt St. Nikolai, Kirche M. Landskron, **Kinderkirche**
- Dienstag, 11. u. 25. 3., 8. u 22. 4., 15-17 Uhr: **Caritas-Sprechstunde** für Bedürftige und Hilfesuchende im Pfarrheim
- Dienstag, 11., 18., 25.3., 1. u. 8.4., jeweils 19-19.30 Uhr, Musikzimmer im 1. Stock, Nikolaiplatz 1, Franziskanische Fastenmeditationen, Der Baum des Lebens. Ausgehend von Betrachtungen des Hl. Bonaventura meditieren wir die "Früchte" aus dem Leben Jesu, Elemente: Impulse, Stille, gemeinsames Gebet, mit, P. Irenäus Toczydlowski; P. Benedict Sperl, Waltraud Kraus-Gallob

Mittwoch, 12.3., 9 Uhr Pfarrzentrum St. Martin, Kirchensteig 2; **Kindheit ist kein Kinderspiel,** Vortrag und Gespräch mit Psychotherapeutin Birgit Weber-Nageler

- Mittwoch, 12. 3., 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai: "KINDER und sich selbst stärken stark statt süchtig": Möglichkeiten der Suchtvorbeugung in der Familie. mit Dr. Christoph Schneidergruber, Psychologe, Psychotherapeut
- Donnerstag, 13. 3. bis 10. 4., Pfarrsaal M. Landskron, **Exerzitien im Alltag,** Beginn am 13. 3., um 19 Uhr, mit Sr. Pallotti Findenig, Info.: 0676/87727055

Freitag, 14.3., 10.00-18.30 Uhr kfb Aktion Familienfasttag 2014 Benefiz-Suppenessen im ATRIO

mit Haubenköchin Brigitte Kaufmann und Haubenkoch Hubert Wallner

- Sonntag, 16. 3.,
- 10 Uhr, Kirche M. Landskron, **Hl. Messe,** danach Suppenbuffet zum Familienfasttag
- Sonntag; 16. 3., Kirche M. Landskron, **Lobpreisgottesdienst**, 16.30 Uhr Ro-

senkranz und Beichtgelegenheit, 17 Uhr Anbetung, 18 Uhr Heilige Messe, danach Agape

Freitag, 21. 3.,

9.30-16 Uhr, Kloster Wernberg, **Tag der Besinnung in der Fastenzeit**, mit Sr. Marcella Fellinger u. Sr. Waltraude Schwab CPS, Anm.: 04252/2216
14 Uhr, Jakobushaus, **Seniorentreff**19 Uhr, Kirche St. Josef, **Taizé-Gebet**

- Freitag, 21. 3. 19 Uhr bis Samstag, 22. 3., 7 Uhr, Kirche St. Jakob, Nächtliche Eucharistische Anbetung
- Samstag, 22. 3., 13.30-17 Uhr, Kloster Wernberg, **Besinnungsnachmittag** "Brottage", mit Sr. Silke- Andrea Mallmann CPS, Anm.: 0676/87727062
- Sonntag, 23. 3., 8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Familiengottesdienst** mit Pfarrkaffe und Basar der Firmlinge
- Sonntag, 23 bis Samstag, 29. 3, Kloster Wernberg, **Suppenfasten** mit craniosacralem Ausgleich,

Info. u.Anm.: 04252/2216

- Dienstag, 25. 3., 19 Uhr, Kloster Wernberg, "Heilige aus unserer Heimat", Vortragsreihe,, mit Dr. Gerda Madl-Kren
- Dienstag, 25. März, 13 Uhr, **Pilgerfahrt "Fastentücher"** (Kraig, Gurker Dom, St. Georgen unter Straßburg), Anm.: u. Info. in der Pfarrkanzlei St. Nikolai 0424224250
 - Donnerstag, 27. 3., 19.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Event-kultur und Glaube**, Vortrag im Rahmen der Glaubensreihe "Gleich-gültig glücklich? Leben zwischen Welten", mit Univ. Prof. Dr. Hans-Jürgen Feulner, Wien
- Donnerstag, 27. 3., 18 Uhr, Pfarrhof Heiligenkreuz, **Ikonen aufziehen**
- Samstag, 29. 3., 14-21:30 Uhr, Kloster Wernberg, **Eheseminar für Brautpaare**, Info. u. Anm.: 04252/2216
- Samstag, 29. 3., ab 8 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Anbetungstag**
- Samstag, 29. 3. bis Freitag, 4. 4., Kloster Wernberg, **Spirituelles Klosterfasten**, mit Sr. Marcella Fellinger u. Sr. Waltraude Schwab, Info. u. Anm.: 04252/2216
- Sonntag, 30. 3., 9 Uhr, Kloster Wernberg, **Kinderkirche** 10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Hl. Messe** mit Singgemeinschaft Landskron

HEILIG-HAUPT-ANDACHT

30. März bis 6. April

18 Uhr Andacht mit Novenengebet zum Dornengekrönten Haupt mit Rosenkranz und Litanei, gleichzeitig Beichtgelegenheit 18.30 Uhr Festpredigt 19 Uhr Hl. Messe **Gesamtthema:**

"Die Großtat Gottes unter den Menschen"

(Die Hl. Messe – größtes Geheimnis des Glaubens und der Liebe)

Prediger:

Pfarrer Mag. Konrad Sterninger Radio Maria überträgt live! Sonntag, 30. 3.

"Würdet ihr doch die Gabe Gottes kennen"

Gesang: Cappella Jacobi

Montag, 31. 3.

"Das Opfer von Golgotha und das immerwährende Opfer"

Gesang: Cappella Trinitatis

Dienstag, 1.4.

"Im Hause Gottes"

Gesang: Sängerrunde

Fellach-Oberdörfer

Mittwoch, 2.4.

"Christus begegnen:

Die heilige Messe feiern"

Gesang: Alpen Adria Chor Villach

Donnerstag, 3.4.

"Christus begegnen: Das Brot des ewigen Lebens"

Gesang: Grenzlandchor Arnoldstein

Freitag, 4. 4.

"Das Vater Unser"

Gesang: A-cappella-Chor Villach

Samstag, 5. 4.

"Der König kommt"

Gesang: Band "Adoramus te"

aus Hermagor

Sonntag, 6.4.

"Herr, ich bin nicht würdig…" –

Heilige Sorgfalt

Gesang: Choral Schola Michaelis

Samstag, 5. 4., 14-21 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Eheseminar für Brautpaare**, Info. u. Anm.: 04242/56568

■ Samstag, 12. 4 16 Uhr, St. Johanner Kircherl, **Passionssingen**, mit Cappella Trinitatis

Glaubenswoche in St. Nikolai: 14. April bis 28. April

"Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet..."

Beichtgelegenheit 7-10 Uhr und 18-20 Uhr:

18.15 Uhr Kreuzwegandacht 19 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Prediger, Thema u. musikalische Gestaltung:

Mo: Zeugnis: Maja Szanovsky, Ing. Reinhard Schneider, Orgel.

Di: Pfarrer Mag. Hermann Glettler von der Gemeinschaft Emmanuel, Singkreis Villach.

Mi: Zeugnis: Stella und Andreas Urbas, Alpen Adria Chor Villach

Do: P. Benedict, Missa Rhythmica mit Michael und Martin Nowak

Fr: P. Norbert, SCHOLA mit Taize-Gesängen und Volksgesang

Kartage in den katholischen Kirchen

Palmsonntag, 13. 4.

PALMPROZESSION UND HL. MESSE

8.30 Uhr: HEILIGENKREUZ, ab Bacher-Kreuz/Perau (Feuerwehrhaus)

LKH-Kapelle

8.45 Uhr: ST. JAKOB, ab Hauptplatz, MARIA LANDSKRON, ab Pfarrkindergarten

9 Uhr St. Magdalen

9.30 Uhr: ST. MARTIN, ab Friedhof St. Martin, HLST. DREIFALTIGKEIT, ab Kirche St. Johann, ST. NIKOLAI, ab Bahnhofplatz,

10 Uhr: ST. LEONHARD ab Pfarrhaus 10 Uhr: ST. JOSEF, Pfarrgarten

Gründonnerstag, 17. 4.

ABENDMAHLFEIER

17 Uhr: Heiligenkreuz, St. Magdalen 18.30 Uhr: St. Jakob

18.50 UIII: St. Jakob

19 Uhr: Maria Landskron, St. Leonhard, LKH-Kapelle,

Hl. Dreifaltigkeit, St. Josef, St. Martin, St. Nikolai

Karfreitag, 18. 4.

KARFREITAGSLITURGIE

15 Uhr: LKH-Kapelle, Heiligenkreuz, St. Magdalen

18.30 Uhr: St. Jakob,

19 Uhr: Hlst. Dreifaltigkeit, St. Josef St. Martin, St. Nikolai, St. Leonhard, Maria Landskron,

Karsamstag, 19.4.

Speisensegnungen

HLST. DREIFALTIGKEIT:

14 Uhr beim 'Wirt', Judendorf,

15 Uhr Pfarrkirche, 16 Uhr Kapelle Warmbad

HL. KREUZ:

11 Uhr Feuerwehrhaus, 12 Uhr und 13 Uhr Pfarrkirche,

MARIA LANDSKRON:

15 Uhr Pfarrkirche, 11 Uhr St. Ruprecht, 11.30 St. Andrä, 12 Gratschach,

12.30 Uhr St. Michael, 13 Uhr Zau-chen, 13.30 Uhr St. Ulrich

ST. JAKOB:

14, 15, 16 Uhr Pfarrkirche

ST. JOSEF:

15 Uhr BildstockMuldensiedlung,16 Uhr Pfarrkir-

che,

ST. LEONHARD:

14 Uhr Vassach,

15 Uhr Pfarrkir-che,

ST. MARTIN:

14.30 Uhr, 16 Uhr

Pfarrkirche, 15 Uhr St. Georgen, 15.30 Uhr St. Thomas,

ST. NIKOLAI:

13, 13.30, 14, 14.30, 15 Pfarrkirche, 13 Rennsteiner Str. 108 bei Fam. Waldhauser, 14 Kirche Wollanig, 15 Kirche St. Magdalen

OSTERNACHTFEIERN

19.30 Uhr: St. Jakob,

20 Uhr: Maria Landskron, St. Josef, St. Martin, St. Nikolai, Heiligenkreuz

Am Ostersonntagmorgen

5 Uhr: St. Leonhard, St. Magdalen, St. Ruprecht, LKH-Kapelle,

5 Uhr: Hlst. Dreifaltigkeit, anschließend Osterfrühstück

Ostersonntag, 20. 4.

OSTERGOTTESDIENSTE

St. Georgen: 6.30 Uhr

St. Ulrich: 8 Uhr

LKH-Kapelle und Obere Fellach:

8.30 Uhr

Heiligenkreuz: 8.45 Uhr mit

Osternechtsuche

St. Leonhard: 10 Uhr als Familien-messe,

anschl. Osternestsuche der Kinder

St. Martin: 10.15 Uhr

St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr

St. Nikolai: 9, 10, 11, 19 Uhr

St. Josef: 10.30 Uhr

Hlst. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr Maria Landskron: 9 Uhr

Beichtgelegenheiten in der Karwoche:

Kirche St. Jakob:

Gründonnerstag bis Karsamstag 8-11 Uhr

Kirche St. Nikolai:

Montag, Dienstag, 7-10 Uhr und 18-20 Uhr,

Mittwoch, 7-10 Uhr und 18-21 Uhr,

Gründonnerstag und Karfreitag,

8-11 Uhr und 15-18 Uhr, Karsamstag, 8-11 Uhr

Karfreitag, 18. 4., 14.30 Uhr, Kirche

St. Josef, Kinderkreuzweg

■ Sonntag, 20. 4., 10 Uhr , Kirche St. Jakob, "Theresien Messe" von J. Haydn mit Capella Sancti Jacobi

Jeden Montag,14 Uhr, Pfarrsaal St. Le-

onhard, Seniorenturnen und Spielenachmittag

Bibelrunden in Villach

- Montag, 10. 3., 19 Uhr, Musikzimmer St. Nikolai, **Bibelteilen**
- Donnerstag, 13. 3. u. 10. 4., 16 Uhr, Jakobushaus, **Frauenbibelrunde** mit OStR. Ilse Habicher
- Donnerstag, 20. 3., u. 24. 4., 19.15 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Bibel-runde** zu den ausgewählten Texten aus der Apostelgeschichte, mit Pass. Zdravko Sliskovic
- Donnerstag, 20. 3., 24. 4., 19.15 Uhr Clubraum St. Josef, "**Bibel Teilen"** mit Mag.a Angelika Sattlegger
- Montag, 24. 3. u. 28. 4., 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Reden mit Gott, Gebet in der Bibel,** mit P. Irenäus Tozzydlowski OFM u .P. Antonio Sagardov OCD

Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

Informationen: Waltraud Kraus-Gallob, Regionalreferentin KA 0676/8772-2408

St. Martin: mittwochs, 9-11 Uhr **M.Landskron:** donnerstags, 15 Uhr **St. Josef:** freitags 9. Uhr und dienstags, 9.30 Uhr Internationale Eltern-Kind-Gruppe (International parent child group) Info: 0680/2066372 oder 0650/2174557

Katholische Jugend

Anmeldungen und Informationen: Tel.: 0676/8772 24 66

Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders angegeben im Kath. Jugendzentrum Villach/St. Jakob

- Öffnungszeiten Jugendzentrum St. Jakob: Mo-Fr, 12 – 18 Uhr (In den Semesterferien geschlossen!)
- Dienstag, 12 18 Uhr, wöchentlich, Kostenlose Nachhilfe, Individuelle Termine sind nach Vereinbarung jederzeit möglich! Info: kj.villach@kath-kirche-kaernten.at
- Dienstag, 4.3. u. 23. 4., jeweils 14 Uhr, "Pray&Eat", Jugendliche kochen, beten und essen gemeinsam
- Donnerstag, 13. 3., 14 Uhr,

"Fastensuppenkochen"

Freitag, 14. 3, ganztägig,

Familienfasttag, Gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung veranstaltet die Katholische Jugend Villach ein Benefiz Suppenessen im ATRIO.

Freitag, 4. 4., 18 Uhr, **Jugendkreuzweg**, Kalvarienberg Obere Fellach

Evangelische Kirche

Sonntagsgottesdienste:

Villach-Zentrum: 9.30 Uhr, an jedem 1. Sonntag im Monat mit Feier des Hl. Abendmahles, an jedem 3. Sonntag im Monat, anschl. Kaffeestube

Villach-Nord: 10 Uhr, gleichzeitig Kindergottesdienst jeden 1. Sonntag anschl. Kirchenkaffee, jeden 3. Sonntag mit Feier des Hl. Abendmahls

St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. Son. mit hl. Abendmahl; 2. Son. kein Gottesdienst; 18 Uhr letzter Son.i.M.

- Mittwoch, 5. 3., 18.30 Uhr, Gemeindesaal Villach-Nord, **Aschermittwoch-Gottesdienst**
- Freitag, 7. 3. u. 4. 4.,
- 18 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Plötzlich ohne Kind,** mit Sonja Walder, TelNr. 0650/7311511
- Sonntag, 9. 3., 15 Uhr, Kirche Villach-Nord, "KNUT" ein Gottesdienst für Familien mit Kindern ab 0 Jahren, mit Lektor J. Gratzer
- Dienstag, 11. 3., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis**, Thema: Frauen und Weltwirtschaft, "Verstrickt-Verknüpft-Verbunden"
- Mittwoch, 12. 3. u. 23. 4., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht,

Mannsbilder

- Dienstag, 8. 4., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis,** Thema: Angst. Wir forschen in der Bibel
- Freitag, 14.3., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Geistliche Abendmusik**, mit "Ensemble Dal Core"
- Donnerstag, 20. 3., 15 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorennachmittag** & Treffpunkt der Frauen gemeinsam
- Sonntag, 30. 3., 18 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Bachkantaten** Frühling 2014
- Freitag, 4. 4., 19:30 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Passionskonzert** Trigonale
- Freitag, 11 4.,19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Geistliche Abendmusik**, mit "Duo Woodsound"
- Samstag, 12. 4., 19.30 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Konzert** des Volkliedesembles Landskron

Kartage in den evang. Kirchen

Gründonnerstag, 17. 4.

ABENDMAHLGOTTESDIENST

19.30 Uhr Kirche Villach-Nord (mit Tischabendmahl und Agape im Altarraum),

20 Uhr Kirche St. Ruprecht mit Abendmahl

Karfreitag, 18. 4.

KARFREITAGSGOTTESDIENST

9.30 Kirche Stadtpark mit Abendmahl 10 Uhr St. Ruprecht

15 Uhr r. k. Kapelle St. Jakob/Ros. mit Abendmahl

19 Uhr Kirche Stadtpark mit Abendmahl

15 Uhr Kirche Villach-Nord mit Hl. Abendmahl

Ostersonntag, 20. 4.,

5.30 Uhr **Ostermorgengottesdienst** am Kumitzberg- evang. Pfarrgemeinde St. Ruprecht

7 Uhr **AUFERSTEHUNGSFEIER** am Waldfriedhof

OSTERGOTTESDIENST

mit hl. Abendmahl

9.30 Uhr Kirche im Stadtpark, anschl. Kaffeestube

10 Uhr St. Ruprecht und Villach-Nord mit Hl. Abendmahl

■ Donnerstag, 17. 4., 15 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorennachmittag**

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz

Sonntag, 9., . 23. 3. u. 6. 4., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**

Karfreitag, 18. 4., 10 Uhr,

Karfreitagsliturgie

Ostermontag, 21. 4., 11.15 Uhr, **Hochamt**

Ökumenische Termine

Weltgebetstag siehe S. 12

■ Dienstag, 25. 3. 17 Uhr, Kirche in Gratschach, Ökum. Friedensgebet

villacher brücke 2/2014 HOSPIZ 9

Míele

Ihr Miele Center in Villach für Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach www.mielecenter.at

CENTER OLSACHER

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

Raststätte auf der letzten Reise

Ein Gespräch mit Maria Luise Reinprecht, Hospizbegleiterin in Villach

In der Endphase des Lebens brauchen ein Mensch und sein Umfeld oft besondere Betreuung. In Kärnten bieten das Rote Kreuz, die Diakonie und der Caritasverband professionelle Hilfe an. Ehrenamtliche mobile Hospizbegleiterinnen unterstützen Betroffene unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit.



Wie wird man mobile Hospizbegleiterin?

Die Ausbildung bei der Caritas umfasst Selbsterfahrung, Kommunikation durch Worte und Berührung, rechtliche Fragen, medizinische Grundlagen, palliative Betreuung, Validation und spirituelle Dimensionen. Dann geht es an die Praxis!

Was ist die Motivation für ein solches Ehrenamt?

Eine schwere Erkrankung oder

ein Todesfall verschlägt einem oft die Sprache. Was sage ich? Wie tröste ich? Was braucht der Betroffene? Wie stehe ich den Angehörigen bei? Und wie gehe ich selbst damit um? Da stößt man bald an Grenzen und sucht nach mehr Wissen, mehr Erfahrung. Ehrenamtlich zu begleiten, gibt viel Freiheit, erfordert eine Menge Selbstdisziplin – und man lernt gut, sich selber einzuschätzen.

Wie sieht eine Begleitung konkret aus?

Sie kann zu Hause, in einem Pflegeheim oder Krankenhaus, für Einzelpersonen oder auch unter Einbeziehung der Angehörigen stattfinden. Begleitung wird zur Lebenseinstellung und lässt einen auch im Alltag den Menschen einfühlsamer und achtsamer begegnen.

Was sind Ängste, Lasten und vielleicht auch Glücksmomente?

Die Aufgabe des Menschen in seiner letzten Lebensphase ist es, das Leben in Ordnung zu bringen. Oft wird längst Vergangenes zur Last, Unausgesprochenes oder Unerledigtes führt zu Nervosität und Angst. Nicht immer ist jemand in der Lage, dies in Worte zu fassen. Dabei als Begleiterin das Richtige zu sagen, hilfreiche Gesten zu finden, oder auch zu schweigen, und bei der Bewältigung solcher Situationen be-

hilflich zu sein, ungeachtet des körperlichen und seelischen Zustandes, ist eine große Herausforderung und eine schöne Aufgabe. Den Betroffenen zu verstehen, ihn zu beruhigen und Entspannung zu bringen, ist ein Glücksgefühl für beide.

Spielt der persönliche Glaube hier eine Rolle?

Die Begleiterin strahlt aus, was sie denkt, was sie meint, was sie glaubt. Die Botschaft ist: Gott ist die Liebe, Gott ist nicht die Oual.

Bilder sind Wege. Welches Hoffnungsbild könnte man einem Sterbenden mit geben?

Ein Bild des Friedens, des dorthin Heimkommens, wo liebe Menschen warten, des Willkommen seins.

Nähere Informationen zur freiwilligen Hospizmitarbeit gibt es auf www.klv-hospiz.at

Text und Foto: Reinprecht, Wassermann-Dullnig



10 DIES & DAS villacher brücke 2/2014

Gott hat den Fremdling lieb

Fremd ist im biblischen Sinn jeder Mensch, der nicht zum Volk Israel, also nicht zum auserwählten Volk gehört. D.h. jeder, der von draußen kommt, sich anders verhält, der andere Traditionen wertschätzt, der nicht an den einen Gott glaubt; Fremdheit beschränkt sich nicht auf Menschen anderer Kulturen; fremd können auch Menschen aus der nächsten Umgebung sein, sagt Sr. Andreas Weißbacher vom Kloster Wernberg.

Durch eine Wanderausstellung zum Thema sollen Christinnen und Christen daran erinnert werden, dass von Gott her Fremden besonderer Schutz zugedacht ist; dass uns im Fremden Gott begegnen will und kann, dass es für Glaubende diese Fremdheit nicht gibt, denn "alle sind Kinder des einen Vaters, der im Himmel ist."

Wanderausstellung "Gott hat den Fremdling lieb" im Kloster Wernberg 01.03. bis 17.03.2014 täglich von 14:00 bis 17:00 Uhr, Auskunft: Sr. Andreas Weißbacher CPS, 0676/87722166; sr.andreas@klosterwernberg.at



© Kloster Wernberg Treffen mit AsylwerberInnen im Kloster Wernberg

Fasching in St. Leonhard

Eine Villacher Pfarre ohne Fasching: Gibt es nicht!



Mit gutem Beispiel gingen die Senioren voran und vergnügten sich im Pfarrsaal bei Spielen, Tanz, Krapfen und Getränken. Zu den Weisen flotten von Pfarrer Schinegger auf der Ziehharmonika drehten sich alle Jung Gebliebenen. Auch bei den Kirchenmäusen ging es bunt her.

Ein Skandal dieser Welt

Die arme Kirche war das Thema von Prof. Dr. Neuhold beim Vortrag in Villach-St Martin.



Von Evangelii gaudium gehen die wichtigen Impulse in Bezug auf die Verbindung zwischen dem Glaubensbekenntnis der Christen und ihrer sozialen Verantwortung und Verpflichtung aus, so Dr. Neuhold in seinem Vortrag in Villach St. Martin. Jeder Christ ist berufen, das Werkzeug Gottes für die

Befreiung der Armen zu sein. Er muss seine Sinne schärfen, um zu sehen, und um hinzuhören, wie die Situation der Armen ist. Der Einsatz für die Armen ist eine einfache Botschaft, die niemand zerreden, relativieren oder verdunkeln darf. Die Wirklichkeit der Armen muss ganz konkret ohne Überhöhung oder Verleugnung gesehen und wahrgenommen werden. Die Armen sind ein Skandal in dieser Welt. Die Berufung der Kirche liegt darin, unermüdlich daran zu arbeiten, der Armut zu begegnen, die Armen zu unterstützen, ihnen zur Seite zu stehen, dieses Skandalon zu überwinden. Als solche braucht sie aber die Mittel, um helfen zu können und sie muss diese transparent verwenden.

Wir werden ganz konkret daran gemessen werden, wie wir uns den Armen und den Bedürftigen aller Art gegenüber verhalten, was wir für sie getan oder nicht getan haben. Sind sie meine Nächsten? Habe ich mich als ihr Nächster erwiesen? Wäre ich auch vorbeigegangen, wie z. B. der Levit im Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

Die arme Kirche ist eine Kirche, die den Armen einen Platz gibt, die die Schwachen unterstützt, die den Bedürftigen hilft und jeden als ganzen Menschen aufnimmt und nicht nur als Armen, Beeinträchtigten, Hungernden oder Kranken. Jeder Mensch ist ein Kind Gottes, das unter Armut leiden kann, das krank wird oder mit einer Beeinträchtigung leben muss.

Text u. Foto: ZS

Kinderkirche in Maria Landskron

Kinderkirche – immer wieder ein Erlebnis für Kleine und Große. Im Februar waren Jesu Worte vom "Salz der Erde und Licht für die Welt" unser Leitthema. Ungesalzenes Brot und solches, das durch Salz schmackhaft war, kosteten wir und spürten den Unterschied. Wir als Christen sind solches Salz, das un-



sere Welt schmackhaft macht – wenn wir die Anregungen der Seligpreisungen Jesu leben. Ein steiler Anspruch! Mit Lichtern zogen wir dann in die Kirche und feierten mit der großen Gemeinschaft die Eucharistie weiter. Durch unser Kommen wurde es auch in der Kirche heller...

villacher brücke 2/2014 DIES & DAS 11



Foto: Pfarre St. Josef

† Mira Lesjak

Am 4. Februar verstarb im Haus der Schulschwestern in Bleiburg Pastoralassistentin i.R., Mira Lesjak, im 89. Lebensjahr.

Als eine der ersten Absolventinnen des Seminars für kirchliche Berufe in Wien wurde sie 1962 in den Dienst der Kirche gesendet und war in den Pfarren Arnoldstein und St. Martin am Techelsberg tätig. 1965 trat sie ihren Dienst in der Pfarre Villach-St. Josef an, wo sie bis zu ihrer Pensionierung blieb und sich darüber hinaus bis 2006 noch ehrenamtlich engagierte.

Legendär sind ihre bis ins kleinste Detail vorbereiteten Jungschar- und MinistrantInnen-Lager, die für Generationen von Kindern unvergessliche Erlebnisse darstellen. Ihre Umsicht, ihr tief in Gott verwurzelter Glaube, ihr authentisches Da-Sein werden vielen Menschen, die mit ihr ein Stück des Lebensweges unterwegs waren, in liebevoller Erinnerung bleiben.

Ev. Kirche Villach St. Ruprecht

Die Kirche der evangelischen Pfarrgemeinde Villach St. Ruprecht erstrahlt nach der Renovierung in neuem Glanz und lädt zum Besuch ein.



Foto: Pfarre St. Ruprecht



TODESFALL - was tun?

Die Bestattung **Unschwarz** steht Ihnen im Trauerfall mit Rat und Tat, im Raum Villach, Feistritz & Umgebung, 24 Stunden täglich zur Seite.

UNSER SERVICE UND LEISTUNGEN:

- Faire Preise für Bestattungen jeder Art
- Todesfallaufnahme ohne Mehrkosten bei Ihnen zu Hause
- Erstellung der Parten
- Erledigungen, Behördengänge und Terminabstimmungen

Der Tod trifft uns alle, der Tod gehört zum Leben, der Tod ist unausweichlich. Unsere wichtigste Aufgabe ist, Menschen, die sich in einer Ausnahmesituation befinden, umfassend zu helfen.

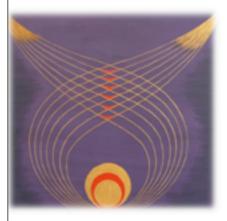


IM TRAUERFALL 24 STUNDEN (TAG & NACHT) FÜR SIE ERREICHBAR!

HELMUT LASSNIG, 0664 / 54 53 730

Villach: St. Magdalenerstr. 49, 9524 Villach Feistritz/Drau: Rosenweg 61, 9710 Feffernitz E-Mail: villach@unschwarz.eu

"Heilige aus meiner Heimat"- Vortragsreihe



"Lediger Vater hinter Ochs und Esel: der heilige Josef" Dienstag, 25.03.2014

"Schorsch, Jörg und Jiri: alle heißen Georg" Dienstag, 29.04.2014

"Patchwork-Familie mit Heiligenschein: die heilige Anna und ihre Sippe" Dienstag, 20.05.2014

Vortragende: Frau Dr. Gerda Madl-Kren, Künstlerin und Theologin

Beginn ist jeweils um 19:00 Uhr, Eintritt pro Vortrag € 10,-

Auskunft und Anmeldung: www.klosterwernberg.at oder Tel. Nr. 04252/2216

Hausgemachter Reindling und alles für die Osterjause!

Klosterladen Öffnungszeiten: Mo- Mi: 08:00- 12:00 /14:00- 17:00 Do- Fr: 08:00- 12:00 /14:00- 17:00 Samstag: 08:00- 12:00 Tel. Nr.: 04252/2216- 140



12 DIES & DAS villacher brücke 2/2014

Gottesdienst für Liebende

Am Valentinstag wurde bereits zum zehnten Mal in der Kirche St. Nikolai der Gottesdienst für Liebende gefeiert. Zentraler Punkt war die Segnung der Liebenden. Alle Paare waren eingeladen, einander bei dem vor dem Altar aufgestellten Weihwasserbrunnen zu segnen und sich damit in ihrer Liebe und Verbundenheit zu bestärken. Ein schon über vierzig Jahre verheiratetes Paar legte ein eindrucksvolles Zeugnis von der Liebe ab. Der Kärntner Landesjugendchor unter der Leitung von Bernhard Wolfsgruber umrahmte den Gottesdienst musikalisch.



Foto: Georg Brandstätter

Ökumenischer Weltgebetstag 7. März 2014



Weltgebetstag kommt dieses Jahr aus dem nordafrikanischen Ägypten, einem Land des "arabischen Frühlings". Am Freitag, dem 7. März 2014, werden Menschen weltweit den Gottesdienst von christlichen Frauen aus Ägypten feiern und sich mit dem Land am Nil beschäftigen.

Bild: Souad Abdelrasoul, WGT

Im Raum Villach wird der Weltgebetstag an folgenden Orten gefeiert:

15.00 Uhr Kapelle im LKH-Villach 15.00 Uhr Volksschule Pogöriach 15.00 Uhr Kloster Wernberg, Festsaal 17.00 Ev. Kirche St. Ruprecht bei Landskron 18.00 Ev. Gemeindesaal, Hohenheimstraße 3

Villacher Protestantin übersetzte vier Päpste

Von Bernhard Hülsebusch, Rom



Eine Kärnter Lutheranerinim Herzen der katholischen Weltkirche;
eine Sprach-Expertin,
die als Übersetzerin
für alle Päpste seit Paul
VI. wirkte: Das war
Sigrid Spath. Hochgeschätzt im Vatikan,
aber desgleichen in
den deutschprachigen
Kreisen am Tiber. Am

2. Februar ist die Villacherin im Alter von 74 Jahren in Rom verstorben.

Sehr ungewöhnlich war schon ihre Herkunft: Die Mutter eine evangelische Pfarrerstochter aus dem Baltikum, der Vater ein Altösterrreicher aus dem Böhmerwald. Sigrid Spaths Werdegang: Matura in Villach, Studium der Altphilologie und Patristik vor allem in Graz und Staatsexamen

Wegen ihrer Körperbehinderung kann die Villacherin nicht in den Schuldienst eintreten. 1963, während des Vatikanischen Konzils, kommt sie nach Rom, wo sie den südddeutschen Jesuitenkardinal Augustin Bea kennenlernt, den Gründer des Sekretariats für die christliche Einheit.

Später übersetzt sie die von Beas Privatsekretär auf italienisch geschriebene, 1000seitige Biographie dieses bedeutenden Kardinals ins Deutsche. Bea und der von ihm bewirkte ökumenische Aufbruch, betonte Sigrid Spath später, "haben mir als Protestantin überhaupt erst die Möglichkeit zu meiner Arbeit für die römische Kurie gegeben". Und Rom läßt sie nicht mehr los. 1970 erhält sie eine Halbtagsstelle im Generalat des Jesuitenordens, mit der Chance, in ihrem kleinen Büro auch vatikanische Texte zu übertragen.

Fortan übersetzt Frau Spath Berge von Material für den weltweit tätigen Jesuitenorden. Und zwar aus dem Lateinischen und Italienischen, Französischen, Englischen und Spanischen ins Deutsche. Nach der Wahl von Karol Wojtla zum Pontifex (1978) lernt sie eigens polnisch, um die Originaltexte Johannes Pauls II. genau verdeutschen zu können.

Vom Wojtyla-Papst, der die Kirche ja gut 26 Jahre lang regiert, überträgt sie fast alle Dokumente. Ihr Ansehen wächst. 1987 verleiht ihr die Republik Österreich das Goldene Verdienstzeichen.

Als 2005 Joseph Ratzinger zum Nachfolger von Johannes Paul II. gewählt wird, nimmt man in Rom an: Ein deutscher

Papst schreibt alle seine Texte auf deutsch – also gibt's keine Arbeit mehr für eine "deutsche Übersetzerin". Irrtum! Denn der polyglotte Benedikt XVI. verfaßt zahlreiche Ansprachen auf italienisch. Folglich bekommt Sigrid Spath auch durch den Ratzinger-Papst viel zu tun.

Obgleich seit Jahren an den Rollstuhl gefesselt, arbeitete die exzellente Sprachkennerin intensiv weiter. "Der Kopf spielt ja noch mit," pflegte sie zu sagen, wenn man sie besuchte. Insgesamt übertrug Sigrid Spath sage und schreibe rund 73.000 Seiten Texte ins Deutsche. Privat hielt die Villacherin, Schwester von Brigadier i.R. Gunther Spath, stets gute Verbindung zu ihrer Heimat.

Dass sie durch ihren ständigen Kontakt mit Vatikanprälaten der katholischen Kirche naherückte, leugnete Sigrid Spath nicht. Aber Konversion? Nein, niemand drängte sie dazu. Sie war und blieb Mitglied der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Rom. Und so erinnerte man jetzt, anläßlich ihres Todes, denn auch an ihre Worte: "Ich habe, als evangelische Christin, gerade diesen Einsatz für die Verbreitung des Papstwortes auch unter protestantischen Lesern, stets als als meinen ökumenischen Beitrag angesehen."